

NRW > Städte > Leverkusen > Leverkusen: Bahnhof Wiesdorf ist bald zum ersten Mal barrierefrei >

RP+ RRX-Ausbau in Leverkusen

Bahnhof Wiesdorf ist bald zum ersten Mal barrierefrei

Leverkusen-Wiesdorf · Sonntagabend soll die neue RRX-Strecke in Betrieb gehen. Dazu gibt es am Bahnhof Wiesdorf eine Premiere: Es gibt nun Aufzüge dort. Nur ein neues Bahnhofsgebäude gibt es nicht - was dahinter steckt.

21.09.2023, 18:51 Uhr · 3 Minuten Lesezeit



Der Mobilitätsknotenpunkt Lev-Mitte: links der Busbahnhof, rechts der modernisierte Bahnhof, in der Mitte der Bauinfocontainer der Bahn. Dort sollen Fahrradparkhaus und neues Bahnhofsgebäude erst noch

entstehen.

Foto: Miserius, Uwe (umi)

Von Ludmilla Hauser

Eine Zielgerade kann sich manchmal unheimlich lang ziehen. Und die für das Teilstück Leverkusen–Langenfeld beim RRX–Ausbau zieht sich derzeit ganz gut. Mehrfach musste die Freigabe der Strecke nun schon verschoben werden. Unter anderem, weil bei der finalen Prüfung dreier neuer Elektronischer Stellwerke in Leverkusen, Langenfeld und Düsseldorf „in der vergangenen Woche Fehlermeldungen aufgetreten“ sind, sagt eine Bahnsprecherin. „Das Projektteam hat in den letzten Tagen unter Hochdruck an der Beseitigung dieser Fehler gearbeitet.“ Und holte weitere Fachleute ins Boot. Neuer Inbetriebnahmetermin: der kommende Sonntag, 24. September.

Seit Sommer vergangenen Jahres hat die Bahn auf dem Fünf–Kilometer–Abschnitt zwischen Langenfeld und Leverkusen zeitgleich an Gleisen, Weichen, Brücken, Lärmschutzwänden und Oberleitung gearbeitet. In Zahlen: sechs Kilometer neues S–Bahngleis, 20 neue Weichen, Erweiterung von elf Brücken und Unterführungen, fünf Kilometer neue Lärmschutzwände, 200 Masten für die neue Oberleitungsanlage. Alles bereits abgenommen. „Die Leit– und Sicherungstechnik – zu der gehört auch die Stellwerkstechnik – muss nach der Fehlerbehebung noch final abgenommen werden“, berichtet die Bahnsprecherin weiter. Dann gibt es Probefahrten. Und danach den Moment, auf den viele Pendler sehnsüchtig warten: die Streckenfreigabe.



Die Bahnsteige haben neue Dächer bekommen.

Foto: Miserius, Uwe (umi)

Info

Drohnen mit Wärmebildkameras im Einsatz gegen Kabeldiebe

Kabeldiebstahl Unbekannte haben im August auf einer Länge von gut einem Kilometer die Oberleitung gestohlen. Dabei waren Oberleitungsmaste und Aufhängungen stark beschädigt worden. Die DB kündigte eine verstärkte Überwachung an. „Neben zusätzlichen Bestreifungen durch Sicherheitspersonal werden auch Drohnen mit Wärmebildkameras eingesetzt“, sagt die Bahnsprecherin. „Auch die Bundespolizei ist entlang der Strecke verstärkt im Einsatz.“

Parallel zur Arbeit an der Strecke hat sich die Bahn auch des Bahnhofs Leverkusen-Mitte angenommen. Entstanden ist ein S-Bahnsteig, der Bahnsteig 2 ist modernisiert, die Bahn hat an allen Bahnsteigen Wetterschutz installiert, es gibt neue Sitzbänke,

Vitrinen, Beschilderung, neue Bahnsteigdächer. „Die bestehende Personenunterführung ist um rund 25 Meter verlängert worden inklusive Installation neuer Beleuchtung und Graffitienschutz“, ergänzt die Sprecherin. Außerdem ist ein zweiter Zugang zum Bahnsteig 1 entstanden. Und: Die Bahn erstellte Aufzugschächte für drei neue Aufzüge – nach deren Installation „wird der Bahnhofs erstmals komplett barrierefrei zugänglich sein“, merkt die Sprecherin an. Derzeit warte die Bahn aber noch auf die Lieferung von Komponenten für den Aufzugsbau. „Sobald die fehlenden Teile eingetroffen sind, kümmern sich Experten schnellstmöglich um den Einbau. Erst nach den letzten Prüfungen und Abnahmen kann die DB die Aufzüge für Reisende freigeben.“

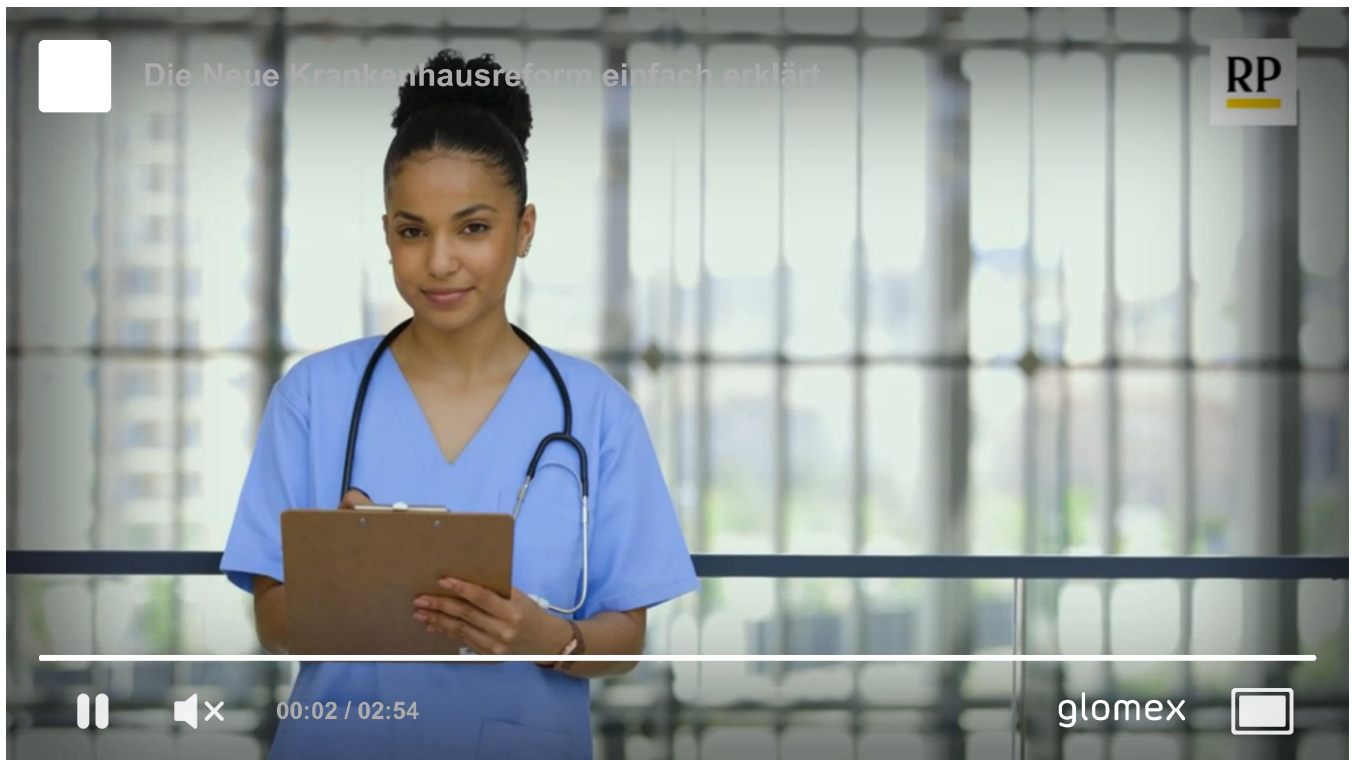


Auch der Ein-/Ausgang zur Unterführung ist überdacht.

Foto: Miserius, Uwe (umi)

Pflasterarbeiten auf dem Bahnhofsvorplatz stünden wie weitere Restarbeiten noch aus. Sie sollen aber keine Auswirkungen auf die Reisenden haben, sichert die Bahn zu, die ihren Bauinfocontainer samt RRX-Ausstellung und Reisezentrum noch bis mindestens Ende des Jahres in Wiesdorf stehen lassen will.

Gut so. Denn eines baut die Bahn nicht: das neue Empfangsgebäude. Das Projekt – Neubau und Fahrradparkhaus – ist seit Ende 2022 in den Händen der neuen Stadtteilentwicklungsgesellschaft Wiesdorf-Manfort (SWM). Die überprüft unter- und oberirdisch derzeit die Voraussetzungen für die Neubauvorhaben am neuen „Mobilitätsknotenpunkt aus Individualverkehr, ÖPNV, weiterem Bahnverkehr, Car-Sharing, Leifahrersystem, Fahrradabstellmöglichkeiten, Fernbus“, sagt SWM-Sprecherin Katrin Rehse. „Das muss alles integriert werden. Wir sind mit allen Beteiligten dazu gerade im Austausch.“



Noch offen ist die Frage, wie der Neubau finanziert werden wird, also per Investorensuche oder etwa über Fördermöglichkeiten. Rehse: „Vor der Frage der Finanzierung muss erstmal geklärt werden, was am Bahnhof überhaupt möglich ist und in welcher Form gebraucht wird.“ Einen Zeithorizont, wann das neue Bahnhofsgebäude stehen könnte, nennt die SWM noch nicht.

Jetzt neu: Persönlichen Link kopieren und diesen Artikel für Freunde freischalten.



Link kopieren

Noch keine Kommentare